

# Gestraffter Zeitplan punktet

## HALLEN-SPLITTER Marköbeler Rückzug das Gesprächsthema

VON FRANK SCHNEIDER

Hanau – Beinahe wäre beim Hanauer Hallenmasters erneut der Besucherrekord gefallen, das Hallenspektakel in der August-Schärttner-Halle bleibt weiter ein Anziehungspunkt für Fußballfans. Die hatten vor allem ein Gesprächsthema.

### ■ Eingespieltes Team

Während Kreisfußballwart Dirk Vereeken und der langjährige Masters-Chef Walter Heßler in der August-Schärttner-Halle in erster Linie Repräsentationspflichten übernahmen, hatte das seit Jahren bewährte und daher eingespielte Turnierleitungsteam um IT-Experte Thomas Kaden die Abwicklung des zweitägigen Turnierreigens bestens im Griff. Die Mischung von erfahrenen Masters-Haudegen wie Günter Klein-Alstädde, Horst Eckert oder dem eloquenten Hallensprecher Stephan Haberkorn passte und die Rädchen liefen vorbildlich ineinander. Dank der Akribie von Kaden waren über das Portal fussball.de alle Interessierten - auch jene, die nicht in der Halle sein konnten, stets aktuell auf dem Laufenden.

### ■ Gute Zuschauerresonanz

Die Vorverlegung des saisonalen Hallenfußball-Höhepunktes war umstritten, doch aus Sicht des veranstaltenden Hanauer Kreisfußballausschusses war es lohnenswert, auch diesmal dem Start der Fußball-Bundesliga terminlich aus dem Weg zu ge-

hen. Bereits an Tag eins passierten 440 Zuschauer die Eingangstore der August-Schärttner-Halle, am Ende des zweiten Tages wurde die Gesamtbesucherzahl mit 940 beziffert. Im vergangenen Jahr lag die offizielle Zuschauerzahl beim Rekord von 946 Zuschauern. „Wir sind mit der Resonanz sehr zufrieden“, meinte der stellvertretende Kreisfußballwart Udo Becker, der im „Jahr eins nach Walter Heßler“ im Organisationsteam der Prestigeveranstaltung eine Führungsrolle einnahm. Wie Dirk Vereeken mitteilte, wird das Masters im kommenden Jahr aber wieder zeitlich nach hinten rücken und dann am dritten Januar-Wochenende ausgespielt. „Die in diesem Jahr leider von der Verlegung betroffenen Vereine sollen Anfang Januar ihre Turniere wieder austragen können“, meinte der Kreisfußballwart.

### ■ Starke Spendensumme

Der soziale Aspekt des Hanauer Hallenmasters ist über die Grenzen des hiesigen Fußballkreises bekannt. „Die 16 Top-Teams aus dem Fußballkreis Hanau kicken für den guten Zweck“ lautete das Motto der 24. Auflage des Masters. In den vergangenen Jahren wurde aus den Erlösen stets ein mittlerer vierstelliger Betrag gespendet. Das wird auch diesmal wieder so sein. Das Gros der eingenommenen Gelder wird wieder an die Lebenshilfe Hanau gehen, aber auch die Edy-Petri-Stiftung aus Großauheim darf sich wieder über eine Zu-

wendung freuen. Auf alle Jahre summiert steuert die Gesamtspendensumme schnurstracks auf die 100.000-Euro-Marke zu.

### ■ Gestraffter Sonntag

Positiv bemerkbar machte sich die Tatsache, dass die Spielplangestalter den Ablauf des Sonntags-Turnierprogramms gestrafft hatten. Da wie sonst üblich am Finaltag die Spiele statt zweimal zehn Minuten diesmal nur einmal 15 Minuten dauerten, fand das Finale gut anderthalb Stunden früher und nicht erst nach 19 Uhr statt. Fand der finale Kick in der Vergangenheit oftmals vor nur noch spärlich besetzten Rängen statt, so war diesmal während des Endspiels noch deutlich mehr in der Halle los. Gut so.

### ■ Marköbeler Abschied

Der am Samstag publik gewordene Gruppenliga-Rückzug der SG Marköbel sorgte für Gesprächsstoff in der Halle. Die Hammersbacher zählten in den vergangenen Jahren als vorab qualifizierter Gruppenligist stets zu den Stammvereinen des Masters. Die SGM könnte künftig fehlen, denn sie verabschiedet sich immerhin als dreifacher Titelträger vorerst von der großen Hallenbühne. Mit dem Einzug in die Zwischenrunde gelang dem Team von Coach Giovanni Palermo nochmals ein kleiner Achtungserfolg. Das Masters-Kapitel muss für den Sieger der Premierenveranstaltung des Jahres 1999 jedoch nicht be-

endet sein, denn womöglich qualifiziert sich die SG Marköbel ja im kommenden Jahr als Kreisoberligist.

### ■ Stippvisite

Der aktuell in Florida studierende Philipp Wörner ließ es sich kurz vor Ende seines Weihnachtsurlaubs nicht nehmen, seinen ehemaligen Mitspielern des Hessenligisten 1. FC Erlensee vor Ort die Daumen zu drücken. Ein halbes Jahr spielt Wörner noch für die Palm Beach Atlantic University in der amerikanischen College-Liga, danach könnte er sich eine Rückkehr zum FCE vorstellen. Im Mai endet das Amerika-Abenteuer des Mittelfeldspielers. Stand jetzt. „Für mich ist das Studieren und Fußballspielen in Amerika eine tolle Erfahrung. Mal schauen, wie es dann weitergeht“, meint Wörner.

### ■ Ausgezeichnet

Zum besten Spieler kürte die Jury Volkan Sungun vom FSV Bischofsheim. Der Tor-schützenkönig kam aus den Reihen von Germania Großkrotzenburg. Jaouad El Kadouri netzte sieben Mal ein. Volkan Sungun zwar auch, doch der Bischofsheimer absolvierte eine Partie mehr. Als bester Torhüter wurde Burak Tok (FSV Bischofsheim) ausgezeichnet. Den mit 300 Euro dotierten Fairnesspreis des HANAUER ANZEIGER ergatterte der 1. FC Erlensee. Der Hessenligist leistete sich die wenigstens Fouls und kassierte keine Zeitstrafen.